

**ZWISCHENBERICHT
JANUAR BIS JUNI**

2015

KONZERNKENNZAHLEN NACH IFRS MYBET HOLDING SE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	GM 2015	GM 2014	VERÄNDERUNG	Q2 2015	Q2 2014	VERÄNDERUNG
	T€	T€		T€	T€	
Umsatz gesamt	36.293	34.419	+5,5 %	17.949	17.926	+0,1 %
<i>Segment Sportwetten</i>	19.879	19.879	0,0 %	9.462	10.663	-11,3 %
<i>Segment Casino & Poker</i>	11.690	10.919	+7,1 %	5.990	5.522	+8,5 %
<i>Segment Pferdewetten</i>	4.379	3.126	+40,1 %	2.354	1.446	+62,8 %
<i>Segment Sonstige</i>	343	495	-30,7 %	149	270	-44,8 %
Umsatz pro Mitarbeiter	206,2	190,2	+8,4 %	102,0	106,1	-3,9 %
Net Gaming Revenue (NGR)	35.781	33.946	5,4 %	18.085	17.682	2,3 %
EBITDA	472	707	-33,2 %	643	-178	N/A
EBIT	-756	-361	-109,4 %	30	-688	N/A
EBT	-753	-320	-135,3 %	33	-679	N/A
Periodenergebnis	-238	-534	+55,4 %	640	-768	N/A
Ergebnis je Aktie (verwässert in €)	-0,04	-0,04	0 %	0,00	-0,04	N/A

BILANZ	30.06.2015	31.12.2014	VERÄNDERUNG
	T€	T€	
Bilanzsumme	36.807	36.978	-0,5 %
Eigenkapital	18.719	18.934	-1,1 %
Eigenkapitalquote	50,9 %	51,2 %	-0,3PP
Liquide Mittel	6.585	8.676	-24,1 %

HINWEIS Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass einzelne Zahlen im vorliegenden Bericht nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

HIGHLIGHTS

IM ERSTEN HALBJAHR 2015

- WETTEINSÄTZE AUCH OHNE WM-EFFEKT LEICHT ÜBER VORJAHRESNIVEAU
- DEUTLICHES WACHSTUM IM MOBILE-BEREICH: UMSATZ GEGENÜBER VORJAHR VERVIERFACHT
- HOLD-MARGE IM SEGMENT SPORTWETTEN MIT 18,9 PROZENT WEITERHIN AUF HOHEM NIVEAU UND INNERHALB DER ERWARTUNGEN
- STARKES WACHSTUM IM SEGMENT PFERDEWETTEN SETZT SICH FORT
- STARK VERBESSERTES EBIT IM ZWEITEN QUARTAL
- KOOPERATION MIT AMELCO WIRD SPORTWETT- UND CASINOANGEBOT VON MYBET REVOLUTIONIEREN UND VORAUSSICHTLICH AB 2016 ZU NACHHALTIGEM ERTRAGSWACHSTUM FÜHREN

01	AN DIE AKTIONÄRE	4
02	KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	8
03	KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	18
	KONZERNBILANZ	20
	KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG	22
	KAPITALFLUSSRECHNUNG	24
	EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	25
	KONZERNANHANG	26
	IMPRESSUM	





**// AN DIE
AKTIONÄRE**

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das Halbjahresergebnis spiegelt die Herausforderung, denen sich mybet ausgesetzt sieht, wider. Einerseits sehen wir erste Erfolge unserer Customer-First-Strategie, andererseits verdeutlicht das Gesamtergebnis die Notwendigkeit weiterer tiefgreifender Veränderungen. Bereits seit letztem Jahr beschreiten wir neue Wege mit dem Ziel, mybet nachhaltig auf Erfolg auszurichten. Viele wichtige Maßnahmen zur Erreichung dauerhafter Profitabilität haben wir bereits umgesetzt. Hervorzuheben sind die erfolgreich umgesetzten Maßnahmen zur Steigerung der Bestandskundenaktivität in allen Produktangeboten und das verbesserte Upselling im Mobile-Bereich, der sich im Vergleich zum Vorjahr vervierfacht hat.

Im ersten Quartal haben wir ein Changeprojekt mit dem klaren Ziel initiiert, mybet produktseitig und organisatorisch auf Erfolg auszurichten. Langfristig muss mybet nachhaltig profitabel werden. Die notwendigen Schritte dahin bedeuten für das Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten eine große Herausforderung.

Die verbesserten Maßnahmen zur Kundenbindung und -ansprache haben zu einer gesteigerten Reaktivierung und vor allem im zweiten Quartal zu gesteigerten Wetteinsätzen pro aktivem Kunden geführt. Die Investitionen in den weiteren Aufbau des CRM und des Produkt Management Teams sowie der verstärkte Einsatz von automatisierten Abläufen haben zu einer messbaren Effizienzsteigerung beigetragen. Auch im Retailgeschäft konnten wir zusammen mit unseren Franchisepartnern ein leichtes Wachstum im Vergleich zum Vorjahr erzielen. So konnten wir den Wetteinsatz auf Monatsbasis in unseren deutschen Filialen um 15 Prozent steigern. Der Rollout der Kundenkarte in den deutschen Filialen trägt erheblich zur Steigerung der Kundenbindung bei. Erstmals in der Geschichte der mybet-Shops können wir so aus dem Onlinebereich erprobte CRM-Maßnahmen auch für die Kunden der Offlinewelt durchführen.

Ende des zweiten Quartals haben wir die Zusammenarbeit mit Amelco begonnen. Amelco ist ein englisches, auf hochperformante Softwarelösungen für Investmentbanking und Sportwetten spezialisiertes Unternehmen, das international agierende Branchenführer zu seinen Kunden zählt.

Hauptziel der Kooperation ist eine sofortige Verbesserung des Produktangebotes in den Bereichen Sportwetten und Casino. Gleichzeitig wird die zukünftige Innovationsfähigkeit und Skalierung über das gesamte Produktangebot und alle Vertriebskanäle sichergestellt. Zusätzlich unterstützt das komplett neugestaltete Produktangebot die Werthaltigkeit der Bestands- und Neukunden. Die kontinuierliche Steigerung des Customer-Lifetime-Values ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg in die nachhaltige Profitabilität.

Aus finanzieller Sicht stellte sich das erste Halbjahr 2015 wie folgt dar: Im Segment Sportwetten stiegen die Wetteinsätze um 6 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014. Besonders hervorzuheben ist, dass das hohe Niveau des Vorjahres durch die Fußballweltmeisterschaft positiv beeinflusst war. Auch das Segment Casino & Poker konnte von den Marketingaktivitäten profitieren und den Umsatz leicht auf 11,7 Mio. Euro steigern (VJ: 10,9 Mio. Euro). Darüber hinaus ist es uns gelungen, den Umsatzbeitrag des margenstarken Mobile-Bereichs gegenüber dem Vorjahr erheblich auszubauen. Nach 3,7 Prozent Umsatzanteil im Bereich Sportwetten im vergangenen Jahr betrug der Anteil im aktuellen Berichtszeitraum bereits 14,9 Prozent. Wir werden diesen Anteil weiter auszuweiten und im kommenden Jahr auf weitere Geschäftsbereiche übertragen.

Aufgrund vergleichsweise höherer Gewinnauszahlungen und einer entsprechend leicht niedrigeren Hold-Marge von 18,9 Prozent (VJ: 19,9 Prozent) spiegelte sich die sehr gute

Entwicklung der Spieleinsätze noch nicht vollständig in den Umsatzerlösen und im Ergebnis wider. Im Sportwettsegment lagen die Umsätze mit 19,9 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (VJ: 19,9 Mio. Euro). Auf Konzernebene hingegen stiegen die Umsätze um 5,5 Prozent auf 36,3 Mio. Euro (VJ: 34,4 Mio. Euro). Dieser Gesamtwachstum resultiert hauptsächlich aus der positiven Umsatzentwicklung in den Bereichen Casino & Poker und Pferdewetten bei einer stabilen Umsatzentwicklung auf weiterhin hohem Niveau im Sportwettensegment.

Die Profitabilität auf Basis des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) zeigte sich im ersten Halbjahr 2015 aufgrund unterschiedlicher Faktoren belastet. So erhöhten sich die Provisionsabgaben infolge einer strukturellen Umsatzverschiebung auf für die Gesellschaft weniger vorteilhafte Vertriebskanäle um rund 1,0 Mio. Euro. Die Marketingkosten im Zusammenhang mit der intensivierten Kundengewinnung stiegen ebenfalls um rund 0,2 Mio. Euro. mybet erzielte nach einem verhaltenen ersten Quartal im zweiten Quartal ein weitaus verbessertes EBIT in Höhe von 30 TEuro. Folglich schließt das erste Halbjahr 2015 mit einem EBIT in Höhe von –0,8 Mio. Euro (VJ: –0,4 Mio. Euro).

2015 steht ganz im Zeichen unseres Leitgedankens „Product and Customer First“. Konkret bedeutet das ein klares Markenversprechen, ein perfektes Produkt und einen exzellenten Kundenservice. Das Interesse und die Meinung unserer Kunden stehen dabei im Zentrum unserer unternehmerischen Aktivitäten – ihre Zufriedenheit ist der Maßstab an dem wir uns messen lassen wollen. Auf diesem Weg haben wir in den vergangenen Monaten mit zahlreichen Produktverbesserungen bereits Einiges erreicht. So bieten wir unseren Kunden bereits heute deutlich mehr Wettoptionen und Livewetten sowie mehr als doppelt so viele Casinospiele. Angesichts dieser ersten Erfolge, der zufriedenstellenden Aktivierung von Neu- und

Bestandskunden sowie dem Beginn der Zusammenarbeit mit Amelco, schätzen wir die weitere Entwicklung als erfolgversprechend ein. Wir sind davon überzeugt, dass sich durch die Optimierung unserer Produkte und die Erweiterung der Produktvielfalt die Marktpositionierung von mybet signifikant verbessert und mybet so den Anschluss an die führenden Unternehmen der Branche erreicht. Grundlegende Voraussetzung hierfür ist eine umfassende Überarbeitung unserer Produktpalette. Wir sind davon überzeugt, dass wir in dieser Umbruchsituation mit Amelco den richtigen Partner an unserer Seite haben. Die mit dem Projekt verbundenen Investitionen werden das Ergebnis 2015 belasten. Nach unserer Einschätzung werden die Maßnahmen ab 2016 in einer nachhaltigen Ertragssteigerung resultieren.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auf unserem Weg zu diesem Erfolg weiterhin begleiten.

Kiel, im August 2015



Zeno Osskó

Markus Peuler

Vorstand der mybet Holding SE



A large, stylized number '2' in a vibrant lime green color. The number is composed of thick, rounded strokes. The top curve of the '2' is a semi-circle. The vertical stem of the '2' is on the left side. The bottom curve of the '2' is a wide, sweeping arc that extends to the right. The text is centered within the upper part of the '2'.

**// KONZERN-
ZWISCHEN-
LAGEBERICHT**

WIRTSCHAFTSBERICHT

1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

mybet ist über Tochtergesellschaften sowie Kooperationspartner sowohl auf dem europäischen als auch auf außereuropäischen Märkten tätig. Neben dem zentralen Absatzmarkt Deutschland gehören insbesondere Ghana und das europäische Ausland zu den definierten Zielmärkten. Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von mybet hat daher auch das konjunkturelle Umfeld in Europa und im Speziellen in diesen Ländern.

Nach Einschätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) werden in Deutschland ein zu erwartender steigender Konsum der Privathaushalte sowie Investitionstätigkeit angesichts günstiger Finanzierungsbedingungen die konjunkturelle Dynamik vorantreiben. Die Experten des IfW prognostizieren einen kräftigen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,8 Prozent.

Im Euroraum erwarten die Ökonomen des IfW für das Jahr 2015 einen Anstieg des BIP um 1,5 Prozent. Für Griechenland sehen die IfW-Ökonomen einen Rückgang der Wirtschaft um 1,0 Prozent im Jahr 2015. Ferner sind innerhalb der neuen Regierung in Griechenland Maßnahmen in Diskussion, die auch den Glücksspiel- und Sportwettmarkt in Griechenland betreffen können. Es ist noch abzuwarten, welche Auswirkungen hieraus faktisch resultieren werden. Für Ghana erwartete der Internationale Währungsfond für das laufende Jahr 2015 ein Wirtschaftswachstum von 4,7 Prozent.

1.2 BRANCHENUMFELD

In Deutschland wurden nach aktuellen Informationen des Marktforschungsinstituts Goldmedia auf dem Sportwettmarkt im Jahr 2014 insgesamt 4,5 Mrd. Euro Wetteinsätze platziert. Darin nicht abgebildet wird der illegale Schwarzmarkt. Der deutliche Anstieg des Wetteinsatzvolumens gegenüber dem Vorjahr (3,8 Mrd. Euro) ist nach Einschätzung des Instituts darauf zurückzuführen, dass zunehmend mehr Wettanbieter den rechtlichen Graubereich meiden und die (steuerliche) Legalisierung ihres Geschäfts anstreben. Der Marktanteil 2014 von mybet belief sich demnach auf 4,1 Prozent.

Nach früheren Prognosen von Goldmedia und H2 Gambling ist im Fall einer begrenzten Öffnung für Sportwetten bis 2017 mit einem langfristigen mittleren Wachstum des Online-Sportwettmarktes in Höhe von 6,0 Prozent pro Jahr zu rechnen. In den Jahren mit sportlichen Großereignissen werde der Gesamtmarkt entsprechend stärker wachsen als in Jahren ohne sportliche Highlights. Für den Online-Casino- und -Pokermarkt wird im gleichen Zeitraum ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 5,0 Prozent prognostiziert.

1.3 REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die regulatorischen Rahmenbedingungen zeigen sich weiterhin unverändert. Die 20 bundesweiten Sportwettenkonzessionen, die auf dem im Jahr 2012 in Kraft getretenen Glücksspieländerungsstaatsvertrag (GlüÄndStV) basieren, wurden bislang noch nicht erteilt. Das federführende Hessische Ministerium des Innern und Sport (HMdIS) hat der sich im Verfahren befindlichen mybet-Konzerngesellschaft im September 2014 bekanntlich mitgeteilt, dass es beabsichtige, dieser eine Konzession zu erteilen. Im Anschluss an diese Mitteilung reichten Anbieter, die bei der Konzessionsankündigung leer ausgegangen sind, bei den für Sie zuständigen Verwaltungsgerichten Klagen ein. Die Verwaltungsgerichte Hamburg und Wiesbaden gaben den Klagen in den Eilverfahren in weiten Teilen statt und setzen somit die Konzessionsvergabe zunächst aus. Gegen diese Entscheidung sind derzeit die u.a. vom Hessischen Innenministerium eingelegten Beschwerden bei den jeweiligen Verwaltungsgerichtshöfen anhängig. Mit einer Entscheidung ist voraussichtlich erst im vierten Quartal 2015 zu rechnen. Zu welchem Zeitpunkt die Konzessionen dann letztendlich rechtskräftig erteilt und ausgegeben werden sollen, ist weiter offen.

Auf Europäischer Ebene hat sich in vielen Mitgliedsstaaten ein so genanntes dot-country-Modell durchgesetzt, bei dem Anbieter an die nationalen Lizenzbedingungen gebunden sind. Unternehmen der mybet-Gruppe sind mittlerweile neben Deutschland (Schleswig-Holstein) in Malta, Großbritannien, Belgien und Zypern lizenziert. In Griechenland existiert eine offizielle Duldung der zuständigen Behörde. In anderen Ländern wie Ghana arbeitet mybet mit langfristig gebundenen lizenzierten Partnern zusammen.

■ 2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die Profitabilität des Unternehmens zeigte sich im ersten Halbjahr 2015 aufgrund unterschiedlicher Faktoren belastet. Die Marketingkosten im Zusammenhang mit der intensivierten Kundengewinnung stiegen um rund 0,2 Mio. Euro. Nach verhaltenen drei Monaten zum Jahresbeginn konnte mybet im zweiten Quartal ein weitaus verbessertes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 30 TEuro (VJ: –688 TEuro) erreichen. Somit erzielte mybet im ersten Halbjahr 2015 ein EBIT in Höhe von –0,8 Mio. Euro (VJ: –0,4 Mio. Euro).

2.1 SEGMENT SPORTWETTEN

Die Wetteinsätze in diesem Segment lagen im ersten Halbjahr 2015 mit 99,8 Mio. Euro 6,0 Prozent über denen des Vorjahreszeitraums (VJ: 94,2 Mio. Euro). Die Einsätze verteilten sich zu 54 Prozent auf Internetangebote (online) und zu 46 Prozent auf die stationäre Wettvermittlung in Wetshops (offline). Im Vergleich zum Vorjahr konnte dabei das Offline- wie auch das Online-Geschäft absolut zulegen: Die in Shops vermittelten Wetteinsätze erhöhten sich in den ersten sechs Monaten 2015 um 8,0 Prozent auf 46,2 Mio. Euro (VJ: 42,8 Mio. Euro), die Wetteinsätze im Online-Bereich erhöhten sich um 4,2 Prozent auf 53,6 Mio. Euro (VJ: 51,5 Mio. Euro).

Nach einem ersten Quartal mit bereits hohen Wetteinsätzen, konnte mybet aufgrund verbesserter Kundenansprache und Promotions die Wetteinsätze pro Kunde um 22,9 Prozent im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahr steigern. Im Ergebnis wurde das Vorjahresniveau auch ohne den Sondereffekt aus der Fußballweltmeisterschaft erreicht. Der Hold aus Sportwetten (Wetteinsätze abzüglich Gewinnauszahlungen) lag im ersten Halbjahr 2015 mit 18,9 Mio. Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres (VJ: 18,7 Mio. Euro). Die Hold-Marge war mit 18,9 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert von 19,9 Prozent, bewegt sich jedoch im Bereich der Erwartungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 394 TEuro (VJ: 182 TEuro). Der Aufwand im Segment stieg aufgrund intensiverer Marketingmaßnahmen zur Ansprache von Neu- und Bestandskunden sowie gestiegener Provisionszahlungen infolge einer strukturellen Verschiebung auf kostenintensivere Vertriebswege auf 21,9 Mio. Euro (VJ: 20,8 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Sportwettensegments betrug somit –1,7 Mio. Euro nach –0,9 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Anzahl online registrierter Kunden ist im ersten Halbjahr 2015 auf rund 1,4 Mio. Kunden gestiegen. Die Anzahl der Kunden, die mindestens einmal monatlich die Dienstleistungen von mybet in Anspruch nehmen, ist im Berichtszeitraum um –13,8 Prozent auf 21.235 gegenüber dem Vorjahr gesunken (VJ: 24.637). Die Vorjahreszahlen beinhalten Wettkunden, die bevorzugt auf sportliche Großereignisse wie die Fußballweltmeisterschaft wetten.

Durch konstante Optimierung der Bestandskundenaktivierung und erfolgreiche Cross-Selling-Aktivitäten in den Mobilbereich konnte der durchschnittliche monatliche Wetteinsatz pro aktivem Kunden auf 421 Euro gesteigert werden (VJ: 348 Euro).

Die durchschnittliche Anzahl der mybet -Wetshops stieg leicht auf 303 Shops (VJ: 298). Zum 30. Juni 2015 zählte mybet 286 Shops (VJ: 309). In Deutschland sank die Shopzahl unwesentlich von 189 auf 186. Dabei wurde wegen der durchgehend hohen Systemverfügbarkeit der durchschnittliche Wetteinsatz pro Monat auf 31 TEuro gesteigert (VJ: 27 TEuro).

KENNZAHLEN SPORTWETTEN	6M 2015	6M 2014	VER-ÄNDERUNG		Q1 2015	Q2 2015	Q2 2014	VER-ÄNDERUNG
	T€	T€			T€	T€	T€	
Wetteinsätze	99.849	94.239	+6,0%		53.355	46.494	47.337	-1,8%
Online	53.620	51.453	+4,2%		28.804	24.816	25.799	-3,8%
in % vom Wetteinsatz	54%	55%			54%	53%	55%	
Offline	46.229	42.786	+8,0%		24.551	21.678	21.538	+0,6%
in % vom Wetteinsatz	46%	45%			46%	47%	45%	
Hold	18.858	18.707	+0,8%		9.890	8.969	8.550	+4,9%
Marge gesamt in %	18,9%	19,9%			18,5%	19,3%	18,1%	
Hold online	8.018	8.119	-1,2%		4.335	3.682	3.762	-2,1%
Marge in %	15,0%	15,8%			15,1%	14,8%	14,6%	
Hold offline	10.841	10.588	+2,4%		5.555	5.286	4.788	+10,4%
Marge in %	23,4%	24,7%			22,6%	24,4%	22,2%	
Bestandskunden (online in Mio.)	1.416.410	1.282.667	+10,4%		1.386.796	1.416.410	1.282.667	+10,4%
Aktive Kunden in der Periode	114.489	127.238	-10,0%		61.713	52.776	64.949	-18,7%
Aktive Sportwettkunden im Monat (durchschnittlich)	21.235	24.637	-13,8%		22.881	19.608	25.047	-21,7%
Wetteinsatz je aktive Kunden im Monat (in €)	421	339	+20,9%		420	422	343	+22,9%

2.2 SEGMENT CASINO & POKER

Die Segmentumsätze im ersten Halbjahr 2015 haben ebenfalls von den Investitionen in die Neu- und Bestandskundenaquise profitiert und konnten von 10,9 Mio. Euro im Vorjahr um 7,1 Prozent auf 11,7 Mio. Euro gesteigert werden. Das EBIT lag mit 1,8 Mio. Euro im Berichtszeitraum 2015 deutlich über dem Vorjahresniveau (V): 1,1 Mio. Euro).

2.3 SEGMENT PFERDEWETTEN

Aus einem dauerhaften Wachstum des Online-Geschäfts im Segment resultiert der starke Umsatzanstieg von 3,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 4,4 Mio. Euro im Berichtszeitraum 2015. Das EBIT des Segments konnte aufgrund der Optimierung der Marketingaufwendungen überproportional verbessert werden: von 0,7 Mio. Euro im Vorjahr um 63% auf 1,1 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2015.

2.4 SONSTIGES OPERATIVES SEGMENT

Das sonstige operative Segment besteht im Wesentlichen aus den Aktivitäten der C4U-Malta Ltd. (C4U). Die C4U bietet Drittunternehmen auf Basis einer im Jahr 2013 in Malta erhaltenen E-Money-Lizenz als unabhängiges Finanzinstitut die Zahlungsabwicklung und damit verbundene Dienstleistungen an. Zudem ermöglicht C4U weiterhin als zentraler Dienstleister innerhalb der mybet-Gruppe die Abwicklung der eigenen Zahlungstransaktionen.

Mit 0,3 Mio. Euro lag der Umsatz im Segment unter Vorjahresniveau (V): 0,5 Mio. Euro). Das Segment-EBIT betrug -96 TEuro (V): 197 TEuro).

Die Entwicklung der C4U hat sich durch erforderliche technische und personelle Umstrukturierungsmaßnahmen bisher

langsamer als geplant vollzogen. Nach erfolgreicher Etablierung der C4U als interner Zahlungsdienstleister sowie einer Überarbeitung der verwendeten Softwareplattform soll das Dienstleistungsangebot für Dritte ausgeweitet werden. Darüber hinaus prüft der Vorstand auch andere strategische Optionen zur weiteren Entwicklung der C4U.

■ UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Im zweiten Quartal 2015 konnte mybet die positive Umsatzentwicklung des Vorquartals fortsetzen und erzielte mit 17,9 Mio. Euro ein Wachstum von 8,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dies ist umso bemerkenswerter, als dass das Vorjahresquartal durch die Fußballweltmeisterschaft positiv beeinflusst war. In den ersten sechs Monaten 2015 ist es mybet gelungen, die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Prozent auf 36,3 Mio. Euro zu steigern (V): 34,4 Mio. Euro).

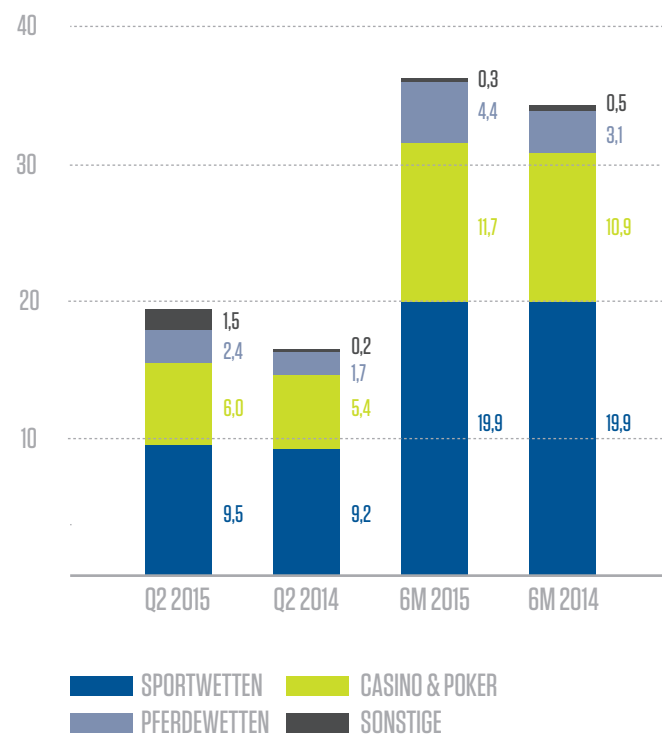
Die Umsatzentwicklung nach Segmenten wurde in der Segmentbetrachtung erläutert. Eine Übersicht zu den Segmentumsätzen liefert die nachstehende Grafik. Net Gaming Revenue (NGR), der um Wettsteuern bereinigte Umsatz, belief sich auf 35,8 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2015 (V): 33,9 Mio. Euro).

Die aktivierten Eigenleistungen im Berichtszeitraum 2015 erhöhten sich auf 1,0 Mio. Euro nach 686 TEuro im Vorjahr. Verantwortlich für diesen Anstieg zeichneten die erhöhten aktivierten Eigenleistungen des ersten Quartals 2015 in Höhe von 647 TEuro, die im Rahmen der Systemneuentwicklungen für selbsterstellte Software sowie einer Bewertung nach effektiv aufgewandten Stunden anfielen. Im zweiten Quartal 2015 lagen die aktivierten Eigenleistungen etwa auf Vorjahresniveau. Zu den bedeutenden Projekten gehörten in der Berichtsperiode unter anderem die Weiterentwicklung der Software für Wett-Terminals, die Verbesserung der Scheinabgabe, die Mehrwegwette sowie die Erneuerung des Registrierungsprozesses. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 923 TEuro (V): 853 TEuro).

Der Materialaufwand im Berichtszeitraum 2015 stieg insgesamt um 7,6 Prozent auf 25,0 Mio. Euro (V): 23,2 Mio. Euro). Dieser Anstieg ist erhöhten Provisionsaufwendungen sowie Wettboni geschuldet. Mit 17,8 Mio. Euro lagen die Provisionsabgaben im Berichtszeitraum 2015 rund 5,4 Prozent über dem Vorjahr mit 16,9 Mio. Euro. Die zur Umsatzentwicklung überproportionale Steigerung korreliert mit der strukturellen Verschiebung in kostenintensivere Vertriebskanäle. Die Aufwendungen für Lizenzgebühren für Casino-Softwareanbieter und Pokernetzwerke sowie Glücksspielsteuern betragen 2,2 Mio. Euro im Berichtszeitraum 2015 (V): 2,0 Mio. Euro). Der Anstieg

UMSATZENTWICKLUNG

in Mio. €



der den Kunden gewährten Wettboni um 47,6 Prozent auf 2,7 Mio. Euro im Berichtszeitraum 2015 (V): 1,9 Mio. Euro) ist im Wesentlichen in der verstärkten Neukundenakquise sowie diversen Kunden-Reaktivierungsmaßnahmen begründet. Der Aufwand für die Zahlungsabwicklung umfasst Aufwendungen für kundenbezogene Zahlungstransaktionen und belief sich auf 1,3 Mio. Euro (V): 1,5 Mio. Euro). Andere Materialaufwendungen, die im Wesentlichen Aufwendungen für den Einkauf von Wettquoten enthalten, lagen im Berichtszeitraum 2015 mit 1,0 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (V): 1,0 Mio. Euro).

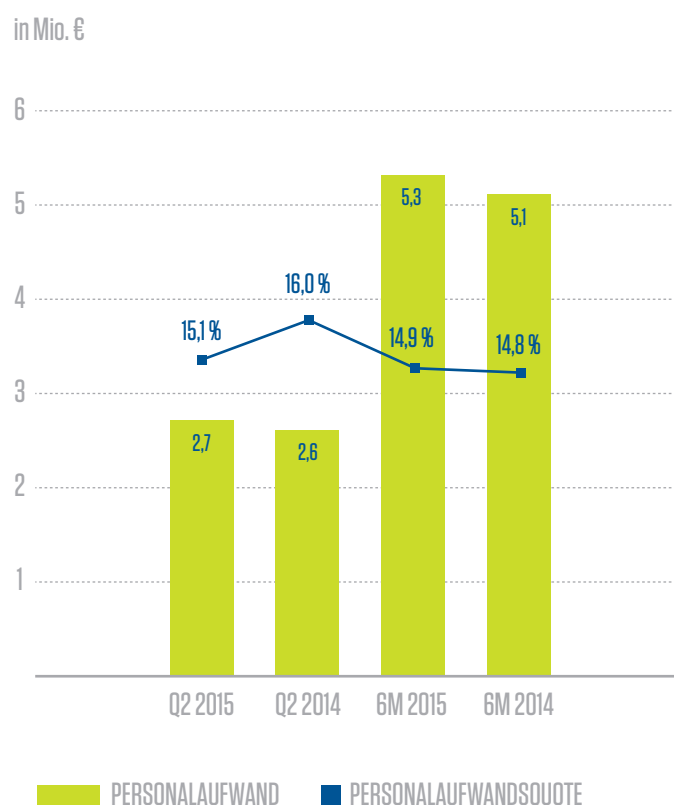
Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist im ersten Halbjahr 2015 von 181 im Vorjahr auf 176 gesunken und spiegelt übliche Schwankungen im Personalbestand wider. Gleichzeitig haben wir uns personell durch qualifizierte Mitarbeiter in Schlüsselpositionen verstärkt. Mit 5,4 Mio. Euro stieg der Personalaufwand um 5,7 Prozent (V): 5,1 Mio. Euro). Der Aufwand je Mitarbeiter lag im ersten Halbjahr 2015 bei 30,7 TEuro (V): 28,2 TEuro). Der Umsatz je Mitarbeiter stieg von 190,2 TEuro auf 206,2 TEuro. Die Personalaufwandsquote lag im ersten Halbjahr 2015 mit 14,9 Prozent etwa auf Niveau des Vorjahres mit 14,8 Prozent.

Die Abschreibungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2015 auf 1,2 Mio. Euro nach 1,1 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2014.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr 2014 um 6,4 Prozent von 6,9 Mio. Euro auf 7,4 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2015 gestiegen. Maßgeblich hierfür sind die erhöhten Marketing- und Vertriebsaufwendungen in Höhe von 2,5 Mio. Euro (VJ: 2,3 Mio. Euro). In der Berichtsperiode wurden Investitionen in das Bestands- und Neukundenmarketing vorgezogen, um über eine größere Anzahl aktiver Kunden positive Umsatzeffekte im laufenden Geschäftsjahr erzielen zu können.

Aufgrund der gestiegenen Aufwandspositionen verringerte sich das Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) von 707 TEuro im Berichtszeitraum 2014 auf 472 TEuro im ersten Halbjahr 2015. mybet erzielte nach einem verhaltenen ersten Quartal im zweiten Quartal 2015 ein weitaus verbessertes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 30 TEuro. Für das erste Halbjahr 2015 belief sich das EBIT entsprechend auf –756 TEuro (VJ: –361 TEuro). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug im Berichtszeitraum 2015 –753 TEuro (VJ: –320 TEuro). Nach Berücksichtigung der Steuern lag das Periodenergebnis aufgrund der Aktivierung latenter Steuern auf werthaltige Verlustvorräte der pferdewetten.de AG bei

PERSONALAUFWAND



WESENTLICHE AUFWANDPOSITIONEN	6M 2015	6M 2014	VERÄNDERUNG	Q2 2015	Q2 2014	VERÄNDERUNG
	T€	T€		T€	T€	
Materialaufwand	24.995	23.220	7,6%	12.269	11.221	9,3%
<i>davon Provisionsabgaben</i>	17.800	16.886	5,4%	8.572	7.929	8,1%
Personalaufwand	5.399	5.106	5,7%	2.712	2.643	2,6%
Mitarbeiter (Periodendurchschnitt)	176	181	–2,8%	176	166	6,0%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	7.365	6.925	6,4%	3.385	3.676	–7,9%
<i>davon Marketing</i>	2.457	2.291	7,2%	1.019	1.451	–29,8%

ERGEBNIS	6M 2015	6M 2014	VERÄNDERUNG	Q2 2015	Q2 2014	VERÄNDERUNG
	T€	T€		T€	T€	
EBITDA	472	707	–33,2%	643	–178	N/A
EBIT	–756	–361	–109,4%	30	–688	N/A
EBT	–753	–320	–135,3%	33	–679	N/A
Periodenergebnis	–238	–534	+55,4%	640	–768	N/A
Ergebnis je Aktie (verwässert in €)	–0,04	–0,04	0,0%	0,00	–0,04	N/A

–238 TEuro (VJ: –534 TEuro). Nach Berücksichtigung der Ergebnisanteile aus Beteiligungen entspricht dies einem verwässerten Ergebnis je Aktie von –0,04 Euro (VJ: –0,04 Euro); unverwässert beträgt das Ergebnis je Aktie ebenfalls –0,04 Euro für das erste Halbjahr 2015 (VJ: –0,03 Euro).

3.2 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich von 8,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2014 auf 6,6 Mio. Euro zum 30. Juni 2015. Hiervon sind 3,3 Mio. Euro der pferdewetten.de AG zuzurechnen (31.12.2014: 2,7 Mio. Euro), die nicht konzernweit zur Verfügung stehen. Der Rückgang ist im Wesentlichen beeinflusst durch das Periodenergebnis sowie Investitionen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung von Software und Produkt.

LIQUIDITÄT	30.06.2015	31.12.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (in T€)	6.585	8.676
Liquiditätsgrad 2*	95 %	106 %

* Der Liquiditätsgrad 2 beschreibt das Verhältnis des kurzfristigen Vermögens (exkl. Vorräte) zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten

Im Berichtszeitraum erfolgte die Finanzierung des Konzerns im Wesentlichen aus dem Finanzmittelbestand. Ausgehend von einem Periodenergebnis von –238 TEuro (VJ: –534 TEuro) beträgt der Cashflow vor Veränderungen des Working Capital 496 TEuro (VJ: 818 TEuro). Der negative Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von –199 TEuro (VJ: 2,4 Mio. Euro) resultiert aus der Erhöhung des Working Capital infolge der Zunahme von Vorräten, Forderungen sowie anderer Aktiva in Höhe von 0,7 Mio. Euro (VJ: Mittelzufluss von 2,0 Mio. Euro) bei einer Zunahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva in Höhe von 0,5 Mio. Euro (VJ: –0,3 Mio. Euro).

Mit insgesamt –1,9 Mio. Euro lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit aufgrund höherer Investitionen in das Anlagevermögen über dem Vorjahr (VJ: –1,1 Mio. Euro). Investitionen wurden im Berichtszeitraum in den Bereichen mobile Lösungen und Systemstabilität getätigt. Finanzierungstätigkeiten wurden im Berichtszeitraum 2015 nicht vorgenommen (VJ: –8 TEuro).

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 30. Juni 2015 mit 20,3 Mio. Euro über dem Niveau des Bilanzstichtags 31. Dezember 2014 mit 18,6 Mio. Euro. Sie setzten sich im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 17,0 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 16,3 Mio. Euro), Sachanlagen in Höhe von 1,0 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 1,0 Mio. Euro) sowie latenten Steuern in Höhe von 1,8 Mio. Euro (31. Dezember 2014:

1,3 Mio. Euro) zusammen. Die Zunahme der immateriellen Vermögenswerte ist dabei auf aktivierte selbsterstellte Software im Zusammenhang mit den Entwicklungstätigkeiten zurückzuführen: Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beliefen sich zum 30. Juni 2015 auf 10,3 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 8,8 Mio. Euro).

Zum 30. Juni 2015 verringerten sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf 16,5 Mio. Euro gegenüber 18,4 Mio. Euro zum 31. Dezember 2014. Dabei stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte im Wesentlichen aufgrund erhöhter Rechnungsabgrenzungsposten von 9,6 Mio. Euro zum Schlussstichtag des Vorjahres auf 9,8 Mio. Euro zum 30. Juni 2015. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthielten zum 30. Juni 2015 zweckgebundenen Finanzmittel („Restricted Cash“) in Höhe von 0,9 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 0,8 Mio. Euro). Das Restricted Cash betrifft Sicherheiten, die im Wesentlichen für Lizenzen hinterlegt wurden.

Das Eigenkapital verringerte sich aufgrund des Periodenergebnisses 2015 leicht auf 18,7 Mio. Euro zum 30. Juni 2015 (31. Dezember 2014: 18,9 Mio. Euro). Bei einer Bilanzsumme von 36,8 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 37,0 Mio. Euro) verringerte sich die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2015 auf 50,9 Prozent gegenüber 51,2 Prozent zum 31. Dezember 2014. Damit verfügt mybet weiterhin über eine solide Bilanzstruktur.

Der mybet-Konzern ist frei von langfristigen zinstragenden Verbindlichkeiten. Die kurzfristigen Schulden lagen aufgrund gestiegener sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/sonstigen Verbindlichkeiten mit 17,2 Mio. Euro auf Niveau des Bilanzstichtags 31. Dezember 2014. Daneben sind in den kurzfristigen Schulden sonstige Rückstellungen und Ertragssteuern enthalten.

3.3 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Bei einem leicht verbesserten Umsatzniveau hat das Unternehmen mit Erfolg intensiv in Bestands- und Neukundenmarketing im Kerngeschäft Sportwetten investiert und damit den Umsatz pro aktivem Kunden im Onlinebereich wie auch den Umsatz je Shop steigern können. Die Liquiditätssituation der mybet-Gruppe stellt sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2014 leicht schwächer, gegenüber dem ersten Quartal 2015 jedoch trotz fortgeführter Investitionen stabil dar.

Nach einem herausfordernden ersten Quartal 2015 zeigten sich operative Leistungsindikatoren wie bspw. die Wetteinsätze oder der Einsätze je Kunde im zweiten Quartal weiter verbessert. Dennoch ist mit einem insgesamt herausfordernden Geschäftsjahr 2015 zu rechnen.

||| NACHTRAGSBERICHT

Am 8. Juli 2015 gab mybet bekannt, dass der Vorstandssprecher der mybet Holding SE, Herr Sven Ivo Brinck, auf eigenen Wunsch zum 31. Juli 2015 aus persönlichen Gründen als Vorstand ausscheidet. Neuer Vorstandssprecher wird der bisherige Leiter des operativen Geschäfts, Herr Zeno Ossko.

Am 3. August 2015 unterzeichnete eine Konzerngesellschaft der mybet Holding SE einen Kooperationsvertrag mit der Amelco UK Ltd., einem Spezialisten für die Entwicklung von Software-Lösungen und Produkten für die Wettbranche.

Darüber hinaus sind nach Abschluss des Berichtszeitraumes keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die besondere Bedeutung oder erhebliche Auswirkungen auf das im vorliegenden Zwischenabschluss vermittelte Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gehabt hätten.

||| CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2014 dargestellten Chancen und Risiken gab es im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen. Nähere Informationen zu den wesentlichen Chancen und Risiken, die sich auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage der mybet-Gruppe auswirken könnten sowie eine Beschreibung des Risikomanagementsystems sind im Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichts 2014 der mybet Holding SE vom 2. April 2015 zu finden. Dieser kann auf der Webseite von mybet (www.mybet-se.com) im Bereich Investor Relations heruntergeladen werden.

Ebenfalls wird hier im Zusammenhang mit der Neuordnung der Mehrwertbesteuerung zum 1. Januar 2015 in der Europäischen Union auf den Prognosebericht als Teil des Geschäftsberichts 2014 verwiesen.

Nach Ansicht namhafter Umsatzsteuerexperten ist für die elektronische Dienstleistung Casino und Poker der hieraus erwirtschaftete Hold als Basis zur Berechnung der Mehrwertsteuer heranzuziehen. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass die Finanzbehörden eine abweichende steuerliche Basis zugrunde legen.

■ AUSBLICK

Die mybet-Gruppe wird nach der erfolgreichen Einleitung des Turnarounds im vergangenen Jahr die eingeschlagene Strategie weiter verfolgen und sich auf seine operativen Kernkompetenzen konzentrieren. Der Vorstand sieht für den Erfolg des Turnarounds im aktuellen Jahr 2015 die Umsetzung der notwendigen Produktinnovationen und Plattformoptimierungen als entscheidende Faktoren. Dabei soll insbesondere das Segment Sportwetten weiter ausgebaut werden und als maßgeblicher Umsatztreiber und künftiger Ergebnislieferant im Unternehmen entwickelt werden.

Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand am 3. August 2015 einen Kooperationsvertrag mit der Amelco UK Ltd, einem Spezialisten für die Entwicklung von Software-Lösungen und Produkten für die Wettbranche, unterzeichnet. Hauptziel der Kooperation ist eine sofortige Verbesserung des Produktangebotes in den Segmenten Sportwetten und Casino. Gleichzeitig wird die zukünftige Innovationsfähigkeit und Skalierung sichergestellt. Zusätzlich unterstützt das komplett neugestaltete Produktangebot die Werthaltigkeit der Bestands- und Neukunden. Die kontinuierliche Steigerung des Customer-Lifetime-Values ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg in die nachhaltige Profitabilität.

Wie bereits im Rahmen des Geschäftsberichts 2014 als Alternativszenario kommuniziert, beeinflusst die Partnerschaft die Gesamtjahresprognose 2015. Durch die Entscheidung für die technologische Erweiterung des Produktangebots in Zusammenarbeit mit Amelco, könnte der Umsatz nach Einschätzung des Vorstands im Geschäftsjahr 2015 das obere Ende der prognostizierten Umsatzspanne von 70 Mio. Euro und 75 Mio. Euro erreichen. Aufgrund der mit dem Projekt verbundenen Investitionen rechnet der Vorstand dabei im Geschäftsjahr 2015 mit einem operativen EBIT von maximal –0,5 Mio. Euro. Der Vorstand geht derzeit davon aus, dass sich diese Investitionen ab dem Geschäftsjahr 2016 deutlich auf das Gesamtergebnis auswirken werden und infolgedessen überproportionale Ertragssteigerungen erzielt werden könnten.

■ ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Informationen, die mybet zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts zur Verfügung standen. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen sind allerdings Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Chancen / Risiken eintreten – die teilweise außerhalb des Einflussbereichs von mybet liegen – so können die tatsächlichen Ergebnisse von den abgegebenen Einschätzungen abweichen. Daher kann mybet keine Gewähr für diese Angaben übernehmen.

V VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft in diesem Lagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Kiel, 13. August 2015



Zeno Osskó



Markus Peuler

Vorstand der mybet Holding SE





**// KONZERN-
ZWISCHEN-
ABSCHLUSS**

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI

VERMÖGENSWERTE

	ANHANG	30.06.2015	31.12.2014
		T€	T€
A. Langfristige Vermögenswerte		20.319	18.574
I. Immaterielle Vermögenswerte	6.1.1	17.018	16.325
1. Goodwill		6.186	6.186
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		10.248	8.759
3. Anlagen im Bau		584	1.380
II. Sachanlagen	6.1.2	965	989
1. Mietereinbauten		54	54
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		912	935
III. Latente Steuern	6.1.3	1.839	1.260
B. Kurzfristige Vermögenswerte		16.488	18.404
I. Vorräte	6.2.1	144	177
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.2.2	9.759	9.551
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Forderungen		2.999	2.235
2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte		6.760	7.317
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.2.3	6.585	8.676
Summe Vermögenswerte		36.807	36.978

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

	ANHANG	30.06.2015	31.12.2014
		T€	T€
A. Eigenkapital		18.719	18.934
I. Gezeichnetes Kapital	6.3.1	25.585	25.585
II. Kapitalrücklage	6.3.2	12.197	12.175
III. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	6.3.3	-22.669	-21.549
Eigenkapital der Anteilseigner der mybet Holding SE		15.113	16.210
IV. Nicht beherrschende Anteile	6.3.4	3.606	2.724
B. Langfristige Schulden		882	893
1. Passive latente Steuern	6.4	882	893
C. Kurzfristige Schulden		17.206	17.151
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.4	6	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten	6.4	9.159	9.256
3. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.4	7.240	6.637
4. Sonstige Rückstellungen	6.4	597	1.021
5. Ertragssteuern		205	236
Summe Eigenkapital und Schulden		36.807	36.978

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI	ANHANG	2015	2014
		T€	T€
Umsatzerlöse	4.1	36.293	34.419
Aktiviertete Eigenleistungen	4.2	1.015	686
Sonstige betriebliche Erträge	4.3	923	853
Materialaufwand	4.4	24.995	23.220
a) Provisionsabgaben		17.800	16.886
b) Lizenzgebühren, Glücksspielsteuern		2.157	2.022
c) Wettboni		2.745	1.859
d) Aufwand Zahlungsabwicklung		1.323	1.477
e) andere Materialaufwendungen		970	976
Personalaufwand	4.5	5.399	5.106
a) Gehälter		4.745	4.502
b) Soziale Abgaben		655	604
Abschreibungen	4.6	1.228	1.068
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.7	7.365	6.925
Betriebsergebnis		-756	-361
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.8	0	59
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.8	-2	18
Finanzergebnis		3	41
Ergebnis vor Steuern		-753	-320
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.9	-517	213
sonstige Steuern		2	1
Periodenergebnis		-238	-534
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteile		883	307
Ergebnis der Anteilseigner der mybet Holding SE		-1.120	-841
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Aktie (unverwässert in €)	8.1	-0,04	-0,03
Ergebnis je Aktie (verwässert in €)	8.1	-0,04	-0,04

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

2015

2014

T€

T€

Periodenergebnis

-238

-534

Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung der
Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen

0

0

Gesamtergebnis

-238

-534

davon nicht beherrschende Anteile

883

307

davon Anteilseigner der mybet Holding SE

-1.120

-841

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. APRIL BIS 30. JUNI		ANHANG	Q2 2015	Q2 2014	Q1 2015
			T€	T€	T€
Umsatzerlöse	4.1		17.949	16.493	18.344
Aktiviertete Eigenleistungen	4.2		368	328	647
Sonstige betriebliche Erträge	4.3		693	541	230
Materialaufwand	4.4		12.269	11.221	12.726
a) Provisionsabgaben			8.572	7.929	9.229
b) Lizenzgebühren, Glücksspielsteuern			1.098	1.034	1.059
c) Wettboni			1.466	997	1.279
d) Aufwand Zahlungsabwicklung			658	728	665
e) andere Materialaufwendungen			476	533	494
Personalaufwand	4.5		2.712	2.643	2.687
a) Gehälter			2.371	2.351	2.374
b) Soziale Abgaben			341	291	314
Abschreibungen	4.6		613	511	615
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.7		3.385	3.676	3.980
Betriebsergebnis			30	-688	-786
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.8		0	16	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.8		-3	7	0
Finanzergebnis			3	10	0
Ergebnis vor Steuern			33	-679	-786
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.9		-608	88	91
sonstige Steuern			1	0	0
Periodenergebnis			640	-768	-878
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteile			645	177	237
Ergebnis der Anteilseigner der mybet Holding SE			-5	-945	-1.115
Ergebnis je Aktie					
Ergebnis je Aktie (unverwässert in €)	8.1		0,00	-0,04	-0,04
Ergebnis je Aktie (verwässert in €)	8.1		0,00	-0,04	-0,04

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI	Q2 2015	Q2 2014	Q1 2015
	T€	T€	T€
Periodenergebnis	640	-768	-878
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	0	0	0
Gesamtergebnis	640	-768	-878
<i>davon</i> nicht beherrschende Anteile	645	177	237
<i>davon</i> Anteilseigner der mybet Holding SE	-5	-945	-1.115

KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI	2015	2014
	T€	T€
Periodenergebnis	-238	-534
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.228	1.068
Aufwendungen / Erträge Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-519	211
Aufwendungen / Erträge sonstige Steuern	2	2
Zinserträge	0	-59
Zinsaufwendungen	-2	18
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	26	111
Cashflow vor Veränderungen des Working Capital	496	818
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-678	1.976
Veränderungen der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	512	-271
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	425	-42
Gezahlte Zinsen	0	-28
Gezahlte Ertragsteuern	-104	-30
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-199	2.423
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.897	-1.197
Erhaltene Zinsen	0	59
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.897	-1.138
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	0	-8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-8
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-2.096	1.277
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5	7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.676	7.965
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.585	9.249

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DIE PERIODE VOM 31. DEZEMBER 2013 BIS 30. JUNI 2015 (SIEHE ANHANGANGABE 6.3)	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCK- LAGE	ERWIRTSCHAFTETES KONZERN- EIGENKAPITAL	GESELL- SCHAFTER DES MUTTER- UNTERNEHMENS	NICHT BEHERR- SCHENDE ANTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand per 31.12.2013	24.257	11.637	-21.127	14.767	2.192	16.960
mybet Holding SE: Kapitalerhöhung (mittels Aktien)	1.328	531		1.859		1.859
Steuern auf Kosten Eigenkapital- beschaffung		-46		-46		-46
QED Network Curacao: Bareinlage		9		9		9
pferdewetten.de AG: Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen		44		44		44
MYBET ITALIA S.R.L.: sonstige Verrechnungen			-104	-104		-104
Periodenergebnis			-317	-317	531	215
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteils- eignern: sonstige Verrechnungen			-2	-2		-2
Gesamtergebnis			-318	-318	531	213
Stand per 31.12.2014	25.585	12.175	-21.549	16.210	2.724	18.934
pferdewetten.de AG: Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen		23		23		23
Periodenergebnis			-1.120	-1.120	883	-238
Gesamtergebnis			-1.120	-1.120	883	-238
Stand per 30.06.2015	25.585	12.197	-22.669	15.113	3.606	18.719
pferdewetten.de AG: Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen		19		19		19
pferdewetten.de AG: sonstige Verrechnungen			-12	-12		-12
Periodenergebnis			-841	-841	307	-534
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteils- eignern: sonstige Verrechnungen			-2	-2		-2
Gesamtergebnis			-843	-843	307	-536
Stand per 30.06.2014	24.257	11.655	-20.635	15.277	2.499	17.777

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die mybet Holding SE ist ein Unternehmen mit Sitz in Deutschland.

Der Konzern bietet auf der Basis von eigenen bzw. ihren Kooperationspartnern erteilten Lizenzen und Genehmigungen Glücksspiele in Abhängigkeit von der jeweiligen landesrechtlichen Regelung auf dem europäischen und ausgewählten außereuropäischen Märkten an. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Konzerns liegt hierbei in den Bereichen Sportwetten, Casino & Poker sowie Pferdewetten.

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015 der mybet Holding SE steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB) wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. In Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ – Zwischenberichterstattung – wird für die Darstellung des vorliegenden Konzernabschlusses ein verkürzter Berichtsumfang gewählt. Ein gesonderter Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach HGB wird nicht erstellt.

Im Sechsmonatsbericht werden, soweit im vorliegenden Anhang nicht gesondert erläutert, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 angewendet. Entsprechend verweisen wir für weitere Informationen auf den Konzernabschluss per 31. Dezember 2014. Aus Sicht des Vorstands enthält der Konzern-Zwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns notwendig sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht der mybet Holding SE sind nicht geprüft oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

2 KONSOLIDIERUNG

In den Konzern-Zwischenabschluss sind 6 inländische Gesellschaften (VJ: 6) und 15 ausländische Gesellschaften (VJ: 16) einbezogen, bei denen die mybet Holding SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen, soweit nicht gesondert angegeben, den Grundsätzen, wie sie schon im Konzernabschluss per 31. Dezember 2014 angegeben wurden.

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS

■ 4.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse enthalten den Hold aus veranstalteten Sport- und Pferdewetten, Gambling Fees aus Casinospielen, Provisionserlöse aus der Pferdewettvermittlung, Dienstleistungserlöse sowie sonstige Erlöse.

UMSATZERLÖSE	6M 2015	6M 2014	VERÄNDERUNG
	T€	T€	
Hold	22.426	21.271	5,4%
Gambling Fees	11.644	10.648	9,4%
Dienstleistungserlöse	784	1.233	-36,4%
Provisionen	812	500	62,3%
Sonstige	627	767	-18,2%
Gesamt	36.293	34.419	5,4%

Die Umsatzerlöse sind insgesamt zum Vorjahr leicht gestiegen. Dabei entwickelten sich die einzelnen Erlösarten unterschiedlich.

Trotz einer mit 18,9 Prozent leicht niedrigeren Marge (V): 19,9 Prozent) konnte der Hold im Bereich Sportwetten aufgrund der mit 6,7 Prozent gestiegenen Wetteinsätze mit insgesamt 18.993 TEuro auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Dabei war das Vorjahreshalbjahr aufgrund der Fußballweltmeisterschaft positiv beeinflusst, indem bereits 54 der insgesamt 64 Begegnungen ausgetragen waren. Die Sondereffekte aus diesem Großereignis konnten somit in der Berichtsperiode überkompensiert werden.

Der Hold aus Pferdewetten ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um 45,8 Prozent gestiegen. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Optimierung von Marketingmaßnahmen.

Die Gambling Fees aus Casinospielen zeigten eine starke Entwicklung und stiegen im Vergleich zur Vorjahresperiode bedeutsam.

In den Dienstleistungserlösen sind hauptsächlich die Paymentservices der C4U-Malta Ltd. an Drittkunden enthalten. Darüber hinaus wird hier das B2B-Geschäft mit Sportwettanbietern abgebildet; mybet stellt bei diesen Kooperationen die technische Infrastruktur und die Wettquoten zur Verfügung. Beide Bereiche sind durch den Wegfall von Kooperationen rückläufig.

Provisionen entstehen im Rahmen der Vermittlung von Pferdewetten und zeigten eine starke Entwicklung.

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten vorwiegend Erlöse aus dem Verkauf von Shopausstattung und aus der Beteiligung von Kunden an den Zahlungsaufwendungen.

■ 4.2 AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen mit 1.015 TEuro (V): 686 TEuro) selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte. Hierbei handelt es sich ausschließlich um selbsterstellte Software.

Zentrale Basis für die Entwicklung neuer Produkte und neuer Software-Module bildet die mybet-Plattform. Sie wird bis zur Einbindung eines neuen Technologiepartners von der ANYBET GmbH weiterentwickelt, um den Anschluss an den Wettbewerb zu halten.

Zu den bedeutenden Projekten gehörten der Berichtsperiode unter anderem die Weiterentwicklung der Software für Wett-Terminals, die Verbesserung der Scheinabgabe, die Mehrwegwette sowie die Erneuerung des Registrierungsprozesses.

■ 4.3 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Erträge, die nicht den laufenden Umsatzerlösen zuzurechnen sind. Hierunter fallen periodenfremde Erträge, nicht regelmäßig wiederkehrende Erträge oder solche Erträge, die nicht aus dem Kerngeschäft, gleichwohl aber aus der betrieblichen Tätigkeit resultieren und nicht dem Finanzergebnis oder den Steuern zuzuordnen sind.

Darunter fällt eine Vielzahl von Positionen, die jeweils von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss sind. Ertragsarten sind unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Anlagenabgang, aus verjährten Verbindlichkeiten, aus der Realisierung bereits abgeschriebener Forderungen, sowie aus der Ausbuchung von Glücksspielgewinnen unbezahlter Spielaufträge.

■ 4.4 MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Provisionsabgaben, Lizenzaufwendungen, Bonusaufwendungen, Zahlungsverkehrsaufwendungen im Zusammenhang mit Kundentransaktionen sowie sonstigen Materialaufwendungen zusammen.

AUFWENDUNGEN FÜR PROVISIONSABGABEN

Der Anstieg der Aufwendungen für Provisionsabgaben gegenüber dem Vorjahr resultiert maßgeblich aus dem Anstieg des Holds, auf dessen Basis der Revenue-Share vergütet wird. Die überproportionale Steigerung korreliert mit dem starken Wachstum in Vertriebskanälen und außereuropäischen Märkten, bei denen höhere Ausschüttungen an die Kooperationspartner geleistet werden müssen.

LIZENZAUFWENDUNGEN / GLÜCKSSPIELSTEUERN

Prägend für den Anstieg der Lizenzaufwendungen im Bereich Casino im Vergleich zum Vorjahr ist die Steigerung des Casinoholds, der die Grundlage zur Berechnung der Lizenzaufwendungen bildet.

Glücksspielsteuern werden entrichtet auf Basis länderspezifischer Bestimmungen und werden ganz oder teilweise an Kunden oder Kooperationspartner verrechnet.

BONUSAUFWENDUNGEN

Der Anstieg der Bonusaufwendungen im Berichtszeitraum ist hauptsächlich in der verstärkten Neukundenakquise sowie diversen Kunden-Reaktivierungsmaßnahmen begründet. Darüber hinaus lagen in der Vergleichsperiode die Bonusaufwände für Neukunden insbesondere zu Beginn des ersten Quartals 2014 unter dem Niveau der Berichtsperiode 2015. In Folge dessen steht ein Berichtshalbjahr mit erfreulichen Neukundengewinnen sowie erfolgreichen Reaktivierungsmaßnahmen den niedrigeren Vergleichszahlen gegenüber.

ANDERE MATERIALAUFWENDUNGEN

Prägend sind für diese Position die Aufwendungen für den Einkauf von Wettquoten. Diese werden durch ein Spezialistenteam bewertet und adjustiert. Somit kann mybet ihren Kunden individualisierte Wettquoten anbieten.

Darüber hinaus sind in der Position die Aufwendungen für die Nutzung eines Programmanbieters für Sportkanäle enthalten, deren Ausstrahlung mybet in den Sportwett-Shops den Kunden als Liveübertragung von Sportevents zur Verfügung stellt.

ZAHLUNGSVERKEHRSKOSTEN

Zahlungsverkehrskosten enthalten Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Abwicklung von Kundentransaktionen entstehen.

■ 4.5 PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand entwickelte sich in der Berichtsperiode wie folgt:

PERSONALKOSTEN	6M 2015	6M 2014	VERÄNDERUNG
	T€	T€	
Gehälter	4.722	4.424	6,7%
Aktienbasierte Vergütung	23	19	22,0%
Gehaltsnebenkosten	617	567	8,9%
Sozialleistungen	26	25	2,1%
Abfindungen	0	59	-100,0%
Sonstige Sozialabgaben	12	12	-6,4%
Total	5.399	5.106	5,7%

Zum Stichtag 2015 waren 173 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 177). Im Durchschnitt der Berichtsperiode waren 176 Mitarbeiter beschäftigt (VJ:181).

■ 4.6 ABSCHREIBUNGEN

Der Posten enthält die laufenden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

■ 4.7 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	6M 2015	6M 2014	VERÄNDERUNG
	T€	T€	
Marketing, Vertrieb, Investor Relations	2.457	2.291	7,2%
Übrige betriebliche Aufwendungen und zusammengefasste Positionen	2.284	2.172	5,1%
Service u. Wartung, Hosting, technische Dienstleistungen	1.515	1.458	3,9%
Raumkosten	460	429	7,2%
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	252	177	41,8%
Reise- und Bewirtungskosten	219	205	7,3%
Abschluss- und Prüfungskosten	178	193	-7,8%
Gesamt	7.365	6.925	6,4%

MARKETING, VERTRIEB, INVESTOR RELATIONS

Die Position enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Online-Marketing, werbestrategische Beratung, Anzeigenkosten für Printmedien, Aufwendungen für Werbemittel und Sponsoringaktivitäten sowie Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Börsennotierung entstehen.

In der Berichtsperiode wurden Investitionen in das Bestands- und Neukundenmarketing vorgezogen, um den Umsatzeffekt aus der größeren Anzahl der aktiven Kunden im laufenden Geschäftsjahr abbilden zu können.

ÜBRIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ZUSAMMENGEFASSTE POSITIONEN

Der Posten enthält hauptsächlich Beratungskosten, Rechtsberatungskosten, periodenfremde Aufwendungen, Beiträge, Gebühren und Versicherungen, Aufsichtsratsvergütungen, Forderungsausfallkosten, Telefonkosten, Buchführungskosten, Bürobedarf, Porto- und Versandkosten sowie sonstige betriebsübliche Aufwendungen.

SERVICE UND WARTUNG, HOSTING, SOFTWARE- UND TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN

In dieser Position werden die Aufwendungen für Wartungsleistungen, Hosting sowie Software- und technische Dienstleistungen dargestellt. Die Position bewegt sich auf Vorjahresniveau.

RAUMKOSTEN

In den Raumkosten sind die Mieten für Büroflächen, Energie- und Instandhaltungskosten sowie die Reinigungskosten enthalten.

NICHT ABZUGSFÄHIGE VORSTEUER

In der mybet-Gruppe gibt es operative Einheiten, die nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, da sie keine umsatzsteuerrelevanten Umsatzerlöse erzielen. Die Vorsteuer wird in diesen Tochtergesellschaften als Aufwand erfasst.

REISE- UND BEWIRTUNGSKOSTEN

Die Reise- und Bewirtungskosten fallen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Durchführung standortübergreifender Projekte an.

ABSCHLUSS- UND PRÜFUNGSKOSTEN

In den Abschluss- und Prüfungskosten sind die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfungen und -reviews der Holding sowie der Tochtergesellschaften prägend.

■ 4.8 ZINSERGEBNIS UND SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren aus Bankguthaben, die Zinsaufwendungen betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

■ 4.9 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Unternehmenssteuern wie Körperschaft- und Gewerbesteuer oder vergleichbare Steuern der inländischen und ausländischen Gesellschaften.

Neben dem Steueraufwand auf laufende Gewinne einzelner Tochtergesellschaften enthält der Posten auch den latenten Steueraufwand bzw. -ertrag aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen sowie steuerlicher Verlustvorträge.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruchs mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge basiert auf Unternehmensplanungen in Verbindung mit der in der Vergangenheit beobachteten Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften.

5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

■ 5.1 CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ergibt sich weitgehend aus dem Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA), korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge.

Die Vergleichsperiode war geprägt durch die Kaufpreiszahlung aus der Veräußerung der JAXX-Gruppe, während in der Berichtsperiode Forderungen aufgebaut wurden, was zu einem leicht negativen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit führte.

■ 5.2 CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Investitionstätigkeit ergaben sich primär Mittelabflüsse für die Anschaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

■ 5.3 CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

In der Vergleichsperiode sind Zahlungsmittel im Zusammenhang mit der Tilgung von Krediten geflossen.

6 KONZERN-BILANZ

■ 6.1 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

6.1.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte aus den verschiedenen Unternehmensakquisitionen. Darüber hinaus wurde in der Berichtsperiode selbsterstellte Software in einer Gesamthöhe von 1.015 TEuro aktiviert (VJ: 686 TEuro).

Des Weiteren beinhalten die sonstigen immateriellen Vermögenswerte die im Rahmen der Akquisition der pferdewetten.de AG erworbenen Marken (1.138 TEuro) und Domains (603 TEuro). Diese Vermögenswerte haben eine unbestimmbare Nutzungsdauer und werden nicht abgeschrieben. Ein durchgeführter Impairmenttest ergab keinen Abschreibungsbedarf.

6.1.2 SACHANLAGEN

Die Sachanlagen betreffen Hardware, Büroeinrichtung und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Hardware wird über eine Laufzeit von drei bis vier Jahren linear abgeschrieben, die Büroeinrichtung und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über eine Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren linear abgeschrieben.

6.1.3 LATENTE STEUERN

Zu Angaben, die Latente Steuern betreffen, verweisen wir auf Anhangangabe 4.9.

■ 6.2 KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

6.2.1 VORRÄTE

Unter den Vorräten sind Bestände an Infrastrukturkomponenten für Wettshops ausgewiesen (Wettkassen, Scanner, Drucker), die an die Franchisenehmer der Shops verkauft werden. Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von 59 TEuro (V): 10 TEuro) aufwandswirksam erfasst.

6.2.2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	30.06.2015	KURZFRISTIG BIS 1 JAHR	LANGFRISTIG 1 – 5 JAHRE	LANGFRISTIG > 5 JAHRE
	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Forderungen	2.999	2.999	0	0
<i>davon</i>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.955	2.955	0	0
Sonstige Forderungen	44	44	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.760	6.760	0	0
Gesamt	9.759	9.759	0	0

FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	31.12.2014	KURZFRISTIG BIS 1 JAHR	LANGFRISTIG 1 – 5 JAHRE	LANGFRISTIG > 5 JAHRE
	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Forderungen	2.687	2.687	0	0
<i>davon</i>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.235	2.235	0	0
Sonstige Forderungen	453	453	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.317	7.317	0	0
Gesamt	10.004	10.004	0	0

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten hauptsächlich die Forderungen aus dem operativen stationären Wettgeschäft. Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen die Forderungen gegen Zahlungsdienstleister (2.632 TEuro), aus Kauttionen (2.054 TEuro) sowie aktiven Rechnungsabgrenzungen (841 TEuro) ausgewiesen.

Die sonstigen Forderungen resultieren aus der pferdewetten.de AG und bilden die Forderungen gegenüber Kunden ab.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die sonstigen Forderungen sind in der Regel zwischen 30 und 90 Tagen fällig. Im Wesentlichen sind hier keine überfälligen Posten vorhanden.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Das maximale Kreditausfallrisiko beläuft sich wie im Vorjahr auf die Höhe der ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte.

6.2.3 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Per 30. Juni 2015 beträgt der Bestand an liquiden Mitteln 6.585 TEuro (VJ: 8.676 TEuro).

■ 6.3 EIGENKAPITAL

6.3.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der mybet Holding SE beträgt 25.584.924,00 Euro (VJ: 25.584.924,00 Euro) und ist aufgeteilt in die gleiche Anzahl nennwertloser Stückaktien.

6.3.2 KAPITALRÜCKLAGE

Die Gesellschaft verfügt über eine Kapitalrücklage in Höhe von 12.197 TEuro (VJ: 12.175 TEuro). Prägend sind die Zuzahlungen aus Kapitalerhöhungen sowie der Eigenkapitalanteil der ausgebenen Wandelanleihen.

6.3.3 ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGENKAPITAL

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGENKAPITAL	30.06.2015	31.12.2014
	T€	T€
Stand 31.12.2014 / 31.12.2013	-21.549	-21.127
MYBET ITALIA S.R.L.: sonstige Verrechnungen	0	-104
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern: sonstige Verrechnungen	0	-2
Gesamtergebnis	-1.120	-317
Stand 30.06.2015 / 31.12.2014	-22.669	-21.549

6.3.4 NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Ausgewiesen werden hier die nicht beherrschenden Anteile am gezeichneten Kapital und den Kapitalrücklagen. Anteile am Periodenergebnis betreffen die Mitgesellschafter der QED Ventures Ltd., Malta, sowie der pferdewetten.de AG. Weitere Ergebnisanteile waren nicht zu verrechnen, da die übrigen Minderheitsgesellschafter nicht am jeweiligen Ergebnis beteiligt sind.

■ 6.4 SCHULDEN

Neben den finanziellen Verbindlichkeiten werden weitere Schulden wie folgt nach ihrer Fälligkeit aufgliedert:

VERBINDLICHKEITEN	30.06.2015	KURZFRISTIG BIS 1 JAHR	LANGFRISTIG 1 – 5 JAHRE	LANGFRISTIG > 5 JAHRE
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	6	6	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten	9.159	9.159	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.240	7.240	0	0
Gesamt	16.405	16.405	0	0

VERBINDLICHKEITEN	31.12.2014	KURZFRISTIG BIS 1 JAHR	LANGFRISTIG 1 – 5 JAHRE	LANGFRISTIG > 5 JAHRE
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten	9.256	9.256	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.637	6.637	0	0
Gesamt	15.894	15.894	0	0

Unter den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind derivative Verbindlichkeiten aus offenen Wetten in Höhe von 120 TEuro enthalten, diese sind unter 1 Jahr fällig.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN/SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr. Sie sind im üblichen Rahmen durch Eigentumsvorbehalt gesichert.

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb.

6M 2015	SPORTWETTEN	CASINO & POKER	PFERDEWETTEN
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	19.879	11.690	4.379
sonstige betriebliche Erträge	394	89	133
Aufwand (EBITDA-Kosten)	-21.854	-9.941	-3.234
EBITDA	-1.580	1.838	1.278
Abschreibungen	-130	-25	-196
EBIT	-1.710	1.812	1.082
Zinserträge			
Zinsaufwand			
Ergebnis vor Steuern			
Steuern			698
Periodenergebnis (nach IFRS)			

6M 2014	SPORTWETTEN	CASINO & POKER	PFERDEWETTEN
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	19.879	10.919	3.126
sonstige betriebliche Erträge	182	77	192
Aufwand (EBITDA-Kosten)	-20.755	-9.775	-2.495
EBITDA	-694	1.221	823
Abschreibungen	-165	-74	-157
EBIT	-860	1.146	666
Zinserträge			
Zinsaufwand			
Ergebnis vor Steuern			
Steuern			
Periodenergebnis (nach IFRS)			

SONSTIGES OPERATIVES SEGMENT	SUMME OPERATIVE SEGMENTE	ÜBRIGE	SUMME SEGMENTE	KONZERN- UMBUCHUNGEN	GESAMT
T€	T€	T€	T€	T€	T€
343	36.291	2	36.293	0	36.293
28	644	151	795	1.143	1.894
-312	-35.341	-2.422	-37.763	4	-37.759
58	1.594	-2.269	-675	1.147	472
-154	-506	-101	-607	-621	-1.228
-96	1.088	-2.370	-1.282	526	-756
		0	0		0
		2	2		2
					-753
		-182	516		516
					-238

SONSTIGES OPERATIVES SEGMENT	SUMME OPERATIVE SEGMENTE	ÜBRIGE	SUMME SEGMENTE	KONZERN- UMBUCHUNGEN	GESAMT
T€	T€	T€	T€	T€	T€
495	34.419	0	34.419	0	34.419
293	743	105	848	690	1.539
-451	-33.477	-1.681	-35.158	-1.161	-36.319
336	1.685	-1.576	110	-471	-361
-140	-536	-104	-640	-428	-1.068
197	1.150	-1.680	-531	169	-361
		59	59		59
		-18	-18		-18
					-320
		-214	-214		-214
					-534

Die Unternehmensgruppe ist – entsprechend der Organisation – in rechtliche Einheiten, die Grundlage für die Abschlusserstellung und das formale externe Berichtswesen sind, sowie nach Produktbereichen gegliedert. Diese Produktbereiche stellen die Kostenträger und damit die Segmente dar und sind Steuerungsgrundlage für das Management. Die über die verschiedenen Konzerntöchter übergreifende einheitliche Kostenträger- und Kostenstellenrechnung liefert einen Gesamtüberblick über die Entwicklung der Produkte. Das Management orientiert sich in seinen Entscheidungen vorrangig an der Umsatzentwicklung dieser Produktbereiche sowie den damit in direktem Zusammenhang stehenden Kosten.

Diese Struktur ist für die Entscheidungsfindungen des Managements ausschlaggebend und stellt demnach gemäß IFRS 8 die Grundlage für die Segmentberichterstattung dar. Als Segmentergebnis werden im internen Reporting das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) berichtet.

Die Segmente teilen sich in die drei Produktbereiche Sportwetten, Casino & Poker und Pferdewetten auf. Das sonstige operative Segment umfasst hauptsächlich die Aktivitäten der Tochtergesellschaft C4U-Malta Ltd., die als unabhängiges Finanzinstitut in der Lage ist, anderen Unternehmen ihre Dienstleistungen für Zahlungsabwicklung anzubieten. Im Segment Übrige werden im Wesentlichen die Holdingaktivitäten ausgewiesen, die nicht auf einzelne operative Segmente zugeordnet wurden. Hier sind neben den eigentlichen Kosten der Holding auch wesentliche operative Bereiche enthalten (Buchhaltung, Controlling, Recht, Personal), die aus organisatorischen Gründen in der Holding angesiedelt sind.

Die Grundlage für die innerbetriebliche Leistungsverrechnung sind weiter überarbeitet worden, so dass eine differenzierte Deckungsbeitragsrechnung erfolgt. Seit 2012 werden diese Kosten nach direkten und indirekten Kosten (Einzelkosten) sowie nach im Umlageverfahren verteilten Gemeinkosten differenziert. Zu den Gemeinkosten zählen Kosten, die weder direkt noch indirekt zugeordnet werden können und anhand von Verteilungsschlüsseln den Segmenten zugeordnet werden. Das Management berücksichtigt bei seinen segmentbezogenen Entscheidungen weder Zinserträge und -aufwendungen, noch Vermögenswerte und Schulden pro Segment, da diese Posten keine Relevanz für die Steuerung haben, da Fremdfinanzierung für die Gruppe zurzeit nicht relevant ist und die Anlagenintensität sehr gering ist.

Auch Steuern werden nicht auf Segmentebene in die Entscheidungsfindung einbezogen. Nach regionalen Umsatzentwicklungen wird nicht gesteuert, da die Plattformangebote zum einen international (.com) und nicht nach Ländern oder Regionen strukturiert sind sowie andererseits jeweils zentral von einer Landesgesellschaft, die in der Regel nicht dem Sitzland der Kunden entspricht, betrieben werden. Dementsprechend erfolgt keine geografische Segmentierung nach Ländern oder Regionen.

Umsätze zwischen den Segmenten finden aufgrund der gewählten Struktur nicht statt, da die Kostenträger und Kostenstellen unternehmensübergreifend zu Segmenten zusammengefasst werden.

8 SONSTIGE ANGABEN

■ 8.1 ERGEBNIS JE AKTIE

ERGEBNIS JE AKTIE	6M 2015	6M 2014
Jahresergebnis der Anteilseigner der mybet Holding SE (T€)	-1.120	-841
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die während der Berichtsperiode im Umlauf waren (Stück)	25.584.924	24.257.373
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	-0,04	-0,03
Verwässernde Aktien aus Optionen und Anleihen (Stück)	0	0
Verwässerung des Ergebnisses aus pferdewetten.de AG (T€)	-11	-12
Ersparte Zinszahlungen (T€)	0	0
Konzernjahresergebnis (T€) + gegenläufiger Verwässerungseffekt (T€)	-1.131	-853
Anzahl verwässernde Aktien (Stück)	25.584.924	24.257.373
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	-0,04	-0,04

Das Ergebnis je Aktie wurde wie im Vorjahr geringfügig durch das verwässerte Ergebnis der pferdewetten.de AG verwässert.

■ 8.2 SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Die Gesellschaft hat Versicherungen abgeschlossen, die die verschiedenen betrieblichen Risiken abdecken. Der Stand der Versicherungen hat sich gegenüber dem Konzernabschluss 2014 nicht verändert und ist im Geschäftsbericht 2014 beschrieben.

■ 8.3 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Für Mieten, Leasing, Dienstleistungsverträge und ähnliche Verpflichtungen muss die Gesellschaft künftig 3.162 TEuro (V): 2.653 TEuro aufwenden.

■ 8.4 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE / EVENTUALFORDERUNGEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht unwahrscheinlich ist. Sie werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, sondern im Anhang erläutert. Unternehmen der mybet-Gruppe sind Beklagte aus verschiedenen Verfahren im Zusammenhang mit dem Glücksspielstaatsvertrag, deren Ausgang ungewiss ist. Auf Basis der rechtlichen Einschätzung der Rechtsberater der Gesellschaft sowie bereits ergangener Urteile hält es die Gesellschaft für nicht wahrscheinlich, dass sie hieraus in Anspruch genommen wird. Es bestehen keine nicht bilanzierten Risiken aus anhängigen Verfahren. An dieser Stelle wird ergänzend auf die Ausführungen zu Schätzunsicherheiten unter Anhangangabe 8.9 verwiesen.

Eventualforderungen sind mögliche Ansprüche gegenüber Dritten oder gegenwärtige Ansprüche, bei denen ein Ressourcenzufluss nicht unwahrscheinlich ist. Sie werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, sondern gesondert erläutert.

Der Kartellsenat des Bundesgerichtshofs hat am 3. März 2015 auf die Nichtzulassungsbeschwerde der Westdeutschen Lotterie GmbH & Co. OHG, Münster, die Revision gegen das Urteil des 1. Kartellsenats des Oberlandesgerichts Düsseldorf zugelassen. Die SWS Service GmbH (vormals FLUXX GmbH), eine Tochtergesellschaft der mybet Holding SE, hatte 2008 Klage auf Schadensersatz wegen der illegalen, kartellrechtswidrigen Boykottierung ihres Geschäfts durch den Deutschen Lotto- und Totoblock eingereicht. Das Oberlandesgericht Düsseldorf hatte daraufhin im April 2014 die Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG zur Zahlung eines

Schadenersatzes in Höhe von 11,5 Mio. Euro zuzüglich Zinsen verurteilt. Die Revision ließ das Oberlandesgericht nicht zu. Der daraufhin von der Westdeutschen Lotterie GmbH & Co. OHG eingelegten Nichtzulassungsbeschwerde wurde durch den Beschluss des Bundesgerichtshofs nun stattgegeben. Eine mögliche Schadenersatzzahlung zuzüglich Zinsen zugunsten der SWS Service GmbH steht daher unter dem Vorbehalt eines erneuten Urteilspruchs.

■ 8.5 LEASING

Bei den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasing-Verträge.

Über Operating-Leasing werden Fahrzeuge, Büromaschinen sowie Telekommunikationsanlagen finanziert. Die geschlossenen Verträge haben Restlaufzeiten zwischen einem und fünf Jahren. Der Aufwand aus diesen Operating-Leasingverträgen sowie Mietverträgen für Betriebsausstattung betrug im Geschäftsjahr 2015 83 TEuro (V): 151 TEuro), der Aufwand aus Mietverträgen 361 TEuro (V): 326 TEuro). Die Aufwendungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den Fahrzeugkosten, den Mieten für Einrichtungen sowie den Raumkosten ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die künftigen Aufwendungen, die aus Leasing und Mietverträgen aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen dieser Verträge mindestens anfallen. Diese sind Teil der sonstigen finanziellen Verpflichtungen (siehe auch Anhangangabe 8.3).

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE	30.06.2015	30.06.2014
	T€	T€
Mietverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	540	606
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	729	1.325
Leasingverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	130	124
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	146	64

■ 8.6 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die folgende Tabelle zeigt die Beträge gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen, die das Ergebnis des ersten Halbjahres 2015 gemindert haben. Hierbei handelt es sich um Beratungsleistungen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN	6M 2015	6M 2014
	T€	T€
Behördenengineering Jakopitsch, Clemens Jakopitsch (Mitglied des Aufsichtsrats)	0	12
Franz Frhr. von Brackel, Rechtsanwalt (Geschäftsführer der SWS Service GmbH, Berlin bis 31.05.2014)	59	92
Volker Rohde (CEO der C4U-Malta, Ltd.)	56	78
Gesamt	115	182

Die Preise werden marktgerecht gestaltet. Die Beratungsleistungen werden entweder entsprechend der geleisteten Stunden unter Zugrundelegung marktüblicher Stundensätze bzw. den Leistungen zu Grunde liegenden Gebührenordnungen berechnet oder nach sorgfältiger Prüfung eines Angebotes auf dieser Basis abgebildet.

Offene Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

■ 8.7 AKTIENOPTIONSPLÄNE

Der sich aus der Zuteilung der Optionspläne ergebende Gehaltsaufwand wurde bei den Personalkosten in Höhe von 23 TEuro (VJ: 19 TEuro) berücksichtigt. Die Aufwendungen betreffen Optionen, die dem Vorstand bzw. den Mitarbeitern der pferdewetten.de AG zuzuordnen sind.

Bezüglich der Bewertung der Phantomstocks der Vorstandsmitglieder der mybet Holding SE haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 keine Veränderungen ergeben.

■ 8.8 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 8. Juli 2015 gab mybet bekannt, dass der Vorstandssprecher der mybet Holding SE, Herr Sven Ivo Brinck, auf eigenen Wunsch zum 31. Juli 2015 aus persönlichen Gründen als Vorstand ausscheidet. Neuer Vorstandssprecher wird der bisherige Leiter des operativen Geschäfts, Herr Zeno Ossko.

Am 3. August 2015 unterzeichnete eine Konzerngesellschaft der mybet Holding SE einen Kooperationsvertrag mit der Amelco UK Ltd., einem Spezialisten für die Entwicklung von Software-Lösungen und Produkten für die Wettbranche. Ziel ist die Renovierung der Plattform sowie die Erweiterung des Produktportfolios bei gleichzeitig erhöhter Skalierungsmöglichkeit.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die gemäß IAS 10 angabepflichtig sind, haben sich nicht ereignet.

■ 8.9 ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN BEI DER ANWENDUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgenden Sachverhalt: Der Werthaltigkeitstest für Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Diese Annahmen wurden aufgrund der Einschätzungen der Verhältnisse am Bilanzstichtag getroffen. Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds einbezogen. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen der Rahmenbedingungen können sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden angepasst. Im Weiteren sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in gewissem Umfang Annahmen und Schätzungen erforderlich, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen beziehen.

■ 8.10 ORGANE DER GESELLSCHAFT

Mitglieder des Vorstandes

- Sven Ivo Brinck, Betriebswirt (BA), (bis 31. Juli 2015)
- Zeno Osskó, Betriebswirt, (ab 01. August 2015)
- Markus Peuler, Dipl. Kfm.

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Vorsitzender: Dr. Volker Heeg, Hamburg, Rechtsanwalt und Steuerberater
- Stv. Vorsitzender (ab 05. Juni 2015): Clemens Jakopitsch, Wien, Unternehmensberater
- Stv. Vorsitzender (bis 05. Juni 2015): Marcus Geiß, Monza (Italien), Geschäftsführer (bis 05. Juni 2015)
- Konstantin Urban, Gräfelfing, Geschäftsführer (bis 05. Juni 2015)
- Markus Knoss, Frankfurt, Bankkaufmann und Betriebswirt
- Patrick Möller, Hamburg, IR-Manager
- Michael Otto, Hamburg, Geschäftsführer (ab 05. Juni 2015)
- Maurice Reimer, Berlin, Geschäftsführer (ab 05. Juni 2015)

■ 8.11 HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für die Jahresabschlussprüfung 2015 wurden im Berichtszeitraum 60 TEuro aufwandswirksam erfasst (VJ: 56 TEuro). Darüber hinaus wurden 5 TEuro für sonstige Leistungen fällig (VJ: 7 TEuro).

Kiel, 13. August 2015



Zeno Osskó

Markus Peuler

Vorstand der mybet Holding SE

IMPRESSUM

Copyright 2015
mybet Holding SE, Kiel

Sitz der Gesellschaft:

Jägersberg 23
24103 Kiel

Geschäftsanschrift:

mybet Holding SE
Steckelhörn 9
20457 Hamburg
Tel. (040) 85 37 88-0
Fax (040) 85 37 88-30
info@mybet.com

<http://www.mybet-se.com>

Design und Layout:
op45, Michael Richmann, Berlin

Satz:
cometis AG, Wiesbaden

WWW.MYBET-SE.COM